

Ernst Schürch
Aktuar AKK
Hauptstrasse 11
4497 Rünenberg

061 981 62 15
aktuariat@akkbl.ch

Rünenberg 20. Oktober 07



Amtliche Kantonalkonferenz
der Basellandschaftlichen
Lehrerinnen und Lehrer

Protokoll der Delegiertenversammlung der AKK

Mittwoch 12. September 07 14.00 – 17.00
Aula Gymnasium Münchenstein

Anwesend sind 103 Delegierte, 10 Gäste (siehe Traktandum 1) und der Vorstand der AKK.

Entschuldigungen

Kindergarten	Ellen Cragolini, Helen Ottiger
Primarschulen	Susanne van der Horst
Sekundarschulen	Lucio Galli, Claudia Steuri
Berufsfachschulen	Patrick Danhieux, Dora Frey, Thomas Misteli, Bruno Paneth, Arvo Ratavaara
Gymnasien, FMS	Chantal Blanc, Lukas Bühler, Andreas Burkhalter, Karin Joachim, Barbara Reichert
Spezielle Förderung	Hannelore Jeker
Sonderschulung	Johannes Camponovo
Musikschulen	-
Gäste	Martin Leuenberger (Generalsekretär BKSD)

1. Begrüssung

Zu Beginn wird ein Ausschnitt aus dem Programm des deutschen Kabarettisten Volker Pispers zum Thema Schule gezeigt. Dann begrüsst Rolf Coray die Delegierten zur dritten DV der AKK gemäss der am 10. Mai 06 genehmigten Geschäftsordnung. Er begrüsst speziell die Gäste Urs Wüthrich-Pelloli (Vorsteher BKSD), Alberto Schneebeli (Stabsstelle Bildung), Christian Studer (Dienststellenleiter AVS), Ursula Martin-Strebel (Präsidentin der Konferenz der SchulratspräsidentInnen), Heinz Bachmann (GL Ivb) und die BildungsrätInnen Martin Asal, Anne Mati und Edi Niederberger. Von der Presse sind die Herren Cassidy (bz) und Schindler (BaZ) anwesend.

2. Protokoll der zweiten DV vom 9. Mai 07

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3.1 Die Legislaturziele der BKSD

Regierungspräsident Urs Wüthrich erläutert verschiedene Punkte anhand einer Präsentation (siehe www.akkbl.ch unter Referat). Die künftigen Veränderungen stellt er unter den Titel „Von der Guten Schule Baselland zur Guten Schule Nordwestschweiz. Um eine eigentliche Regierungserklärungen abzugeben ist es noch zu früh, dafür ist die Regierung in ihrer neuen Zusammensetzung zu wenig lange im Amt. Im Wesentlichen geht es um folgende Punkte: HarmoS; Bildungsraum NWCH; Strukturfragen mit Eingangsstufe und Dauer der Schulstufen; Bereichern und Beschleunigen; Schulraum der Sekundarschulen; Tagerstrukturen mit Mittagstisch, Blockzeiten und den Familien ergänzenden Betreuungsangeboten; Pädagogische Hochschule NWCH.

3.2 Fragen an den Direktionsvorsteher

Urs Wüthrich kann zu verschiedenen Fragen folgende Antworten geben:

- Beschleunigen soll in allen Schulstufen möglich sein.
- Die Reihenfolge der Fremdsprachen wird in der Nordwestschweiz nicht einheitlich sein.
- Die Umsetzung der verschiedenen Massnahmen der Tagedstrukturen braucht mehr Zeit.
- Minimalstandard der Blockzeiten ist Unterricht für alle SchülerInnen von 8 Uhr bis 12 Uhr.
- Es ist noch nicht entschieden, wie lange künftig der gymnasiale Bildungsweg dauern wird.
- Über eine Maturitätsquote wurde bis heute noch nicht diskutiert.
- Elitegymnasien wie in anderen Kantonen sind nicht vorgesehen.
- Vergleichende Leistungstest sind noch nicht ausgearbeitet.

4. Diskussion in stufengemischten Untergruppen

Die DV diskutiert in sechs Gruppen das gehörte Referat. Die einzelnen Gruppen erteilen dem Vorstand der AKK Aufträge (siehe unter www.akkbl.ch unter Notizen aus den Gruppengesprächen). Im Plenum berichten GruppenvertreterInnen kurz über die geführten Diskussionen.

5. Offenes Mikrofon

Aus der Versammlung werden verschiedene Voten abgegeben:

- Es wird die Bedeutung und die Wichtigkeit des Niveaus A in der Sekundarschule betont.
- Das Geld für Umstrukturierungen muss für inhaltliche Aspekte eingesetzt werden.
- Das erste Schuljahr der Sekundarschule ist von enormer Bedeutung und soll deshalb nicht zur Primarschule übergehen.
- Bei der Diskussion über Leistungszüge in der Sekundarschule wird die Bedeutung des Klassenverbandes betont.
- Bei der Einführung der Tagedstrukturen werden die Musikschulen grosse Schwierigkeiten haben, ausser am Abend und am Wochenende Lektionen legen zu können.

Urs Wüthrich nimmt zu einigen Voten wie folgt Stellung:

- Grundsätzlich findet das Bildungssystem des Kantons Baselland in anderen Kanton Anerkennung.
- Die Bevölkerung der Schweiz will HarmoS, folgerichtig müssen wir es richtig umsetzen.
- Der Kanton Aargau wird seine Sonderregelung bei den Fremdsprachen behalten, wir hätten allenfalls eine Sonderregelung bei der Dauer der Schulstufen.
- Die Spitze der BKSD gewichtet die inhaltlichen Aspekte ebenfalls sehr hoch.
- Zu allen wesentlichen Punkten kann der Souverän im Sinne von reagieren und agieren Stellung nehmen. Es könnten zum Beispiel auch Initiativen lanciert werden.

6. Mitteilungen aus der Kantonalkonferenz

Rolf Coray berichtet kurz über die Arbeitsschwerpunkte des Vorstandes seit der letzten DV: Gesamtsprachenkonzept BL; Vernehmlassung Standardsprache; Mitarbeit am Bildungsbericht; Konsultation zum Bildungsraum NWCH; Gegenkomitee zur Initiative „Bildungsvielfalt für alle“.

Er bedankt sich bei Urs Wüthrich für das Referat und die Antworten auf gestellte Fragen, bei den Verantwortlichen des Gymnasiums Münchenstein für das gewährte Gastrecht und bei allen anwesenden Delegierten für die engagierte Arbeit. Er überreicht dem Vorsteher der BKSD ein kleines Geschenk und schliesst die Versammlung pünktlich um 17 Uhr.

Für das Protokoll

Ernst Schürch

Beilagen zum Protokoll erwähnt.